



# FIR ETTELBRÉCK A WAARKEN

## ETTELBRÉCK / WAARKEN

SEPTEMBER 2011

Ënnert der Responsabilitéit vun der Sektoun LSAP Ettelbréck a Waarken

# pluspunkt.

[ettelbruck.lsap.lu](http://ettelbruck.lsap.lu)



### IWWERBLÉCK.

- 2 LE MOT DU PRÉSIDENT DU PARTI  
Alex Bodry
- 2 BILDUNG  
Mady Delvaux-Stehres
- 2 ERNEUERBARE ENERGIE  
Jeannot Krecké
- 3 AUF DEN PUNKT GEBRACHT  
Lucien Lux

1

## DAS WOHL DER BÜRGER IM VISIER.

Das Team der LSAP-Sektion „Ettelbréck a Waarken“ steht für Transparenz und Bürgernähe. Die Menschen bilden den Mittelpunkt unseres politischen Handelns. Deshalb setzen wir uns für eine dynamische Schulpolitik im Interesse unserer Kinder ein. Wir streben eine zukunftsorientierte Verkehrspolitik an, die mehr Sicherheit im Straßenverkehr gewährleistet. Wir stehen für eine progressive Sozial-, Familien- und Jugendpolitik und wollen der Kulturpolitik neue Impulse geben. Wir werden für das Wohlergehen aller Bürgerinnen und Bürger sorgen; das gilt in einem besonderen Maße für ältere und behinderte Menschen. Auch die Gesundheit der Bürger ist für uns ein zentrales Anliegen, deshalb werden wir uns für ein effizientes Gesundheitswesen in Ettelbrück einsetzen und dafür sorgen, dass die Bürger vor Ort über optimale Sport- und Freizeitbedingungen verfügen.

Eine weitsichtige Politik beruht auf einer gewissenhaften Finanzplanung, die das Wohl der Gemeinschaft und die Verbesserung der kommunalen Infrastrukturen im Blick hat. Wir werden zur Weiterentwicklung unserer Stadt beitragen und alles dransetzen, damit Ettelbrück über ein dynamisches Wirtschaftsumfeld und erschwinglichen Wohnraum verfügt. Zu einer nachhaltigen Gemeindeplanung gehören auch ein aktiver Umweltschutz und die soziale Integration von Zuwanderern zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Zusammen können wir wesentlich zum Wohlergehen aller Bürger beitragen.

Unser konsequenter Einsatz für die Gemeinde verdient das Vertrauen der Bürger. Deshalb sind die Sozialisten für Sie erste Wahl.

Les élections communales du 9 octobre 2011 approchent et l'équipe de la section LSAP « Ettelbréck a Waarken » est prête à relever le défi en s'engageant pour :

- une administration communale proche des citoyens
- une transparence totale en matière d'information politique
- une politique scolaire qui profite à tous nos enfants
- une mobilité qui tient compte des besoins réels des citoyens
- une politique sociale progressiste qui bénéficie à la fois aux familles, aux jeunes et au troisième âge
- une meilleure intégration des personnes souffrant d'un handicap
- une promotion active du sport et de la santé à tous les niveaux
- un aménagement communal durable favorisant l'accès aux logements à des prix abordables
- une politique budgétaire responsable et prévoyante qui favorise le développement du bien-être et l'amélioration des infrastructures communales
- un développement économique et touristique qui permettra à Ettelbruck de se positionner comme centre d'attraction incontournable au nord du pays
- une collaboration intercommunale et régionale renforcée.



### DEVENEZ MEMBRE.

Nom / Name

Prénom / Vorname

N° et Rue / Nr. und Straße

Code postal / Postleitzahl

Domicile / Wohnort

Email

Téléphone / Telefon

Je veux devenir membre du LSAP

Senden Sie dieses Formular an:

**LSAP**  
**68, rue de Gasperich**  
**L-1617 Luxembourg**  
**[www.lsap.lu](http://www.lsap.lu)**



## LE MOT DU PRÉSIDENT DU PARTI. ALEX BODRY.



Avec l'établissement des listes de candidats et la rédaction des programmes électoraux, l'heure du lancement de la campagne électorale proprement dite a sonné.

En tant que grand parti populaire de gauche, le LSAP a réalisé son premier

objectif : les socialistes vont présenter un nombre record de candidates et de candidats qui exposeront leurs idées et convictions aux électeurs.

Jamais avant, le nombre de listes LSAP dans les communes votant à la proportionnelle n'a été aussi élevé. A une seule exception près, les socialistes seront présents dans les 43 plus grandes communes du pays. Mais aussi dans bon nombre de communes où le vote se fait d'après le système majoritaire, des candidats du LSAP ont besoin de votre confiance.

**Tous ces chiffres témoignent du fort enracinement local du LSAP : c'est le résultat de sa politique proche des citoyens.**

2

Un deuxième but a également été atteint : à côté de candidats expérimentés, le LSAP mise sur le renouveau en introduisant bon nombre de nouveaux candidats.

En moyenne, nos listes de candidats sont plus jeunes et plus féminines qu'en 2005. Le quota des femmes s'élève désormais à un tiers.

Chaque sixième candidat a moins de 35 ans. Aussi les non-luxembourgeois sont mieux représentés qu'il y a 6 ans.

**Dès lors nous pouvons affirmer non sans fierté : Mission accomplie en matière de mixité sur nos listes !**

Le troisième et dernier objectif est lui-aussi défini clairement: au niveau communal, le LSAP veut être à un pied d'égalité avec le CSV et assumer ses responsabilités dans les communes.

La dominance arithmétique du CSV sur le plan national ne doit pas impliquer sa supériorité en termes de mandats au niveau communal. La démocratie vit de la diversité politique, de l'équilibre entre partis.

C'est pour cette raison qu'une forte présence du LSAP dans les communes est et restera la base du bon fonctionnement politique dans notre pays.

Depuis des décennies les socialistes ont apporté la preuve qu'ils sont capables de gérer les communes avec responsabilité et prévoyance.

**Ils méritent votre confiance.**

## ERNEUERBARE ENERGIE. JEANNOT KRECKÉ.



Jeder Mitgliedsstaat der europäischen Union muss im Jahre 2020 einen gewissen Anteil an erneuerbarer Energie im gesamten Endenergieverbrauch und 10% erneuerbare

Energie im Verkehrssektor nachweisen. Luxemburg wurde ein Ziel von 11% erneuerbarer Energie am Gesamtendenergieverbrauch vorgegeben. Dies entspricht in etwa einer Verzwölfachung in Bezug auf das Jahr 2005. Zur Verwirklichung der Ziele sieht der Luxemburger Aktionsplan für erneuerbare Energie unter anderem 37 Maßnahmen und Strategien vor.

**Der 11%-Anteil wird in Luxemburg folgendermaßen verwirklicht:**

- Ausbau der erneuerbaren Energien auf nationaler Ebene durch Produktion von Elektrizität sowie Wärme/Kälte aus erneuerbaren Quellen. So ist beispielsweise ein Zuwachs von ca. 20.000 Photovoltaikanlagen, 30.000 solarthermischen Anlagen, 50 Windrädern, 100 Biogasanlagen, 10.000 Wärmepumpen und 15 Wasserkraftwerken bis zum Jahre 2020 notwendig, um die gesteckten Ziele zu erreichen;
- Beimischpflicht von Biokraftstoffen zu den üblichen Kraftstoffen und Ausbau der Elektromobilität;
- Auf europäischer und internationaler Ebene: gemeinsame Projekte und statistische Transfers mit anderen Staaten.



Die Kosten dieser Maßnahmen wurden auf insgesamt 830 Millionen Euro bis zum Jahre 2020 geschätzt. Aber mehr noch als der hohe Finanzbedarf, den unsere Ziele in Sachen erneuerbarer Energien fordern, ist es nötig den Menschen die Notwendigkeit einer neuen Energiepolitik zu vermitteln. Dies bedeutet, dass es nicht reicht, prinzipiell positiv zu dieser umweltfreundlichen Form der Energiegewinnung zu stehen. Nein, jeder Einzelne muss seinen Beitrag dazu leisten, und sei es nur in sofern, daß er geplante Projekte nicht aus Eigeninteresse behindert. Wir sind alle gefordert, wenn wir eine sichere, unabhängige und saubere Energiewende für die Zukunft einleiten wollen.

## BILDUNG. MADY DELVAUX-STEHRÉS.



Über Schule und Schulpolitik wird in den letzten Jahren intensiv diskutiert, nicht nur in Luxemburg. Wie andere Länder auch müssen wir unsere Schule an die veränderten Ansprüche der

Gesellschaft anpassen, das allgemeine Bildungsniveau erhöhen, die Schulabbrecherquote senken.

Darüber hinaus steht Luxemburg aber auch vor ganz eigenen Herausforderungen: ein mehrsprachiges und dadurch selektives Schulsystem, ein zu starker Zusammenhang zwischen Schulerfolg und sozialer Herkunft, eine heranwachsende Generation, in der immer weniger Luxemburgisch als Muttersprache sprechen.

### « Weichenstellung für die Schule des 21. Jahrhunderts »

Die Zukunft jedes einzelnen Kindes, aber auch die wirtschaftliche Zukunft und der soziale Zusammenhalt unseres Landes werden davon abhängen, ob es uns gelingt, unsere Schule leistungsfähiger und sozial gerechter zu gestalten. Chancengerechtigkeit und Exzellenzförderung sind dabei keine Gegensätze. Nicht alle Kinder haben dieselben Fähigkeiten, aber jedes

Kind hat einen Anspruch darauf, optimal gefordert und gefördert zu werden.

Für eine nachhaltige Leistungsverbesserung brauchen wir mutige Reformen. Der Grundstein für den Erfolg wird in jungen Jahren gelegt. Deshalb wurde 2009 eine umfassende Reform der Grundschule eingeleitet. Ab 2013 soll die Reform des Sekundarunterrichts daran anknüpfen. Parallel wird seit 2010 die Berufsausbildung schrittweise modernisiert. Das gemeinsame Kernstück der Reformen besteht darin, für sämtliche Fächer genau festzulegen, was jeder Schüler am Ende einer Schulstufe wissen und können muss. Die Bewertung und Orientierung der Schüler werden an diese neuen Vorgaben angepasst. Eine nationale Strategie für lebenslanges Lernen wird ab 2012 die Brücke schlagen zwischen der Schul- und Weiterbildung.



# AUF DEN PUNKT GEBRACHT. FRAKTIONSPRÄSIDENT LUCIEN LUX.



In den vergangenen Monaten hat die LSAP die wirtschaftliche und soziale Realität oft allein richtig eingeschätzt. Statt den Weltuntergang heraufzubeschwören, wie es „déi gréng“, die DP und zeitweise auch die CSV getan haben, haben wir einen kühlen Kopf bewahrt, die richtigen Prioritäten gesetzt und den Sozialabbau verhindert. Ziel unserer Politik ist es, Arbeitsplätze, und damit die Existenzgrundlage unserer Einwohner abzusichern, gute Arbeitsbedingungen im privaten wie im öffentlichen Bereich zu garantieren, die Kaufkraft zu erhalten und den Sozialstaat zu stärken. Grundvoraussetzung hierfür sind gesunde öffentliche Finanzen, die mit Augenmaß verwaltet werden müssen.

## Punkt 1: Beschäftigung

Die Entwicklung am Arbeitsmarkt erlaubt einen vorsichtigen Optimismus. Endlich kommt es zur Reform der ADEM. Die neu geschaffenen Arbeitsämter, die Einstellung zusätzlicher Vermittler und das Gesetzprojekt zur Reform der ADEM zeugen vom resoluten Handeln des Ministers und widersprechen der diesbezüglichen Polemik von „déi gréng“.

Rezente Ereignisse machen jedoch deutlich, dass die Konkurrenz- und Lebensfähigkeit kleiner und mittlerer Betriebe nicht allein von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage abhängt. Gute Management-Qualitäten der Arbeitgeber, gut ausgebildete Arbeitnehmer und optimale Weiterbildungsmöglichkeiten können ebenso entscheidend sein.

## Punkt 2: Index

Es gilt: Der Index ist und bleibt ein wichtiges Instrument, um die Kaufkraft zu erhalten. In Zeiten hoher Inflation müssen gemeinsame Lösungen im Dialog mit den Sozialpartnern gesucht werden. Die LSAP hat den Index als einzige Partei konsequent verteidigt und die Kaufkraft gestärkt.

Der LSAP ist es zu verdanken, dass der Index weder ausgehöhlt, noch gedeckelt wurde. Ich stelle fest, dass „déi gréng“, die sich ansonsten gerne ein soziales Mäntelchen umhängen, sich in dieser Frage im

entscheidenden Moment an die DP angelehnt haben und eine Manipulation des Index befürwortet haben. Auch wird es die grüne und blaue Opposition nicht leid, die Zukunft in düstersten Farben auszumalen, um einer unangemessenen Austeritätspolitik Vorschub zu leisten.

## Punkt 3: Öffentliche Finanzen

Luxemburg ist verhältnismäßig gut durch die Krise gekommen und die Wirtschaft erholt sich spürbar. Das ermöglicht es uns, uns schneller als noch im vergangenen Jahr erwartet, auf einen ausgeglichenen Haushalt zuzubewegen. Unter diesen Bedingungen scheint mir eine Verschärfung der bereits bestehenden Krisenmaßnahmen nicht geboten. Wir sind sogar in der Lage, einzelne Sparmaßnahmen zurückzunehmen. Die LSAP-Fraktion hat als erste angemahnt, dass die Krisensteuer ab 2012 wieder abgeschafft werden sollte und wir begrüßen, dass die Regierung jetzt in die gleiche Richtung geht.

## Punkt 4: Öffentlicher Dienst

Die LSAP begrüßt das Gehälterabkommen zwischen CGFP und Regierung. Es entspricht einer kontinuierlichen Lohnentwicklung und stellt ein wichtiges Signal für den Privatsektor dar. Im Zusammenhang mit der Reform im öffentlichen Dienst haben sich zwei wichtige Vorstellungen der LSAP durchgesetzt. Erstens: Die Einstiegsgehälter werden nicht gekürzt, wie von bestimmter Seite lange Zeit gefordert. Einschnitte gibt es lediglich während der Stage-Zeit. Zweitens: Mit der Einführung eines angemessenen Bewertungssystems wird kein bürokratisches Monster geschaffen, bei dem jeder Einzelne im Jahresrhythmus überprüft würde.

Während der gesamten Verhandlung hat die LSAP auf Partnerschaft und nicht auf Konfrontation gesetzt. Diese Grundeinstellung hat sich zuletzt durchgesetzt.



## JEAN ASSELBORN.



*Infolge der Finanzkrise steigt in vielen Ländern der Welt die Arbeitslosigkeit, Millionen von Menschen verlieren damit ihre Existenzgrundlage. Gleichzeitig wächst der Druck auf die Sozialsysteme. Im internationalen Vergleich steht Luxemburg gut da, dennoch befinden sich auch hierzulande immer mehr Menschen in einer prekären Situation.*

*Die LSAP setzt sich dafür ein, dass sozial Benachteiligte besonders geschützt werden. Als Außenminister trete ich für europäische und internationale Solidarität ein, als Vize-Premierminister engagiere ich mich für eine sozial gerechte Lastenverteilung in Luxemburg. Gerade in Krisenzeiten brauchen wir einen starken Sozialstaat.*

*Aufgrund ihrer Nähe zu den Bürgern können die Gemeindeverantwortlichen Probleme oft am leichtesten erkennen und konkrete Hilfestellung bieten. Viele lokale Initiativen schaffen Arbeitsplätze und stärken den sozialen Zusammenhalt. Vorausgesetzt, sie erhalten die notwendige öffentliche Unterstützung. Von der LSAP geführte Gemeinden sind ein Garant dafür, dass soziale Anliegen an erster Stelle stehen.*



## IMPRESSUM.

« **pluspunkt** » est une publication du LSAP.

### Editeur responsable pour le LSAP :

Groupe Parlementaire du LSAP  
34, rue du Marché aux Herbes  
L-1728 Luxembourg

info@lsap.lu

### Photos :

© Archives LSAP | istockphoto.com

### Impression :

Polyprint

Imprimé sur papier écologique issu de culture contrôlée.

# KANDIDATEN. ETTTELBRÉCK / WAARKEN.



**CLAUDE  
HALSDORF**

- 65 Joer
- Pensionéierte Professor
- Member vum Gemengerot säit 1988
- Éischte Schäfte säit 2000
- Deputéierten vu 1994-1999



**NICOLAS  
ARENDET**

- 75 Joer
- Pensionéiert
- Säit 1992 am Gemengerot



**PAUL  
BÜCHLER**

- 54 Joer
- Beamte bei der Post
- President vum Ettelbrécker Geschäftsverband



**MARCEL  
BURG**

- 61 Joer
- Pensionéiert
- Member vum Gemengerot säit 1982



**MARTINHO  
FREITAS DA CUNHA**

- 58 Joer
- Pensionéiert
- Grënner vun der Portugisescher Elterevereengung



**MARC  
HIRT**

- 48 Joer
- Informatik Departement vum Goodyear Innovation Center
- Member vun der Delegatioun a Sekretär vum Comité mixte Goodyear



**CHAREL  
JACOBY**

- 52 Joer
- Infirmier psychiatrique
- Komiteesmember vun der Ettelbrécker Musek



**ROSA  
MEMOLA ép. D'ONGHIA**

- 58 Joer
- Coiffeuse
- Member vun der Commission des Relations humaines



**MARINETTE  
MÜLLER-POSING**

- 62 Joer
- Fréier Sekretärin vum Planning Familial
- Member vum Gemengerot säit 1997



**JOËLLE  
REEFF**

- 28 Joer
- Assistante sociale
- Member vun der Schoulkommissioun



**CHRISTIAN  
STEFFEN**

- 29 Joer
- Infirmier en anesthésie et réanimation
- Service d'Incendie et de Sauvetage



**BOB  
STEICHEN**

- 28 Joer
- Gestionnaire LEADER Clierf-Veianen
- President vun de „Waarker Jeekelen“



**GINETTE  
VERZIN**

- 50 Joer
- Geschäftsfra
- Hausfra